

Göttingische Anzeigen
v o n
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der z w e y t e B a n d,
auf das Jahr 1799.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

größert werden, weil jede zu große Stadt dem Lande und der Nation schädlich und gefährlich werde. Die ehemals aufgenommenen Franzosen, aus Ludwig's XIV. Zeit, verschafften zwar den Preussischen Staaten mannigfaltigen Nutzen, aber auch einen Schaden, der diesen überwog. Es wäre zu wünschen, daß man die abgedankten, und überhaupt die Soldaten in Friedenszeiten, zum Anbau und der Urbarmachung des Landes ermunterte."

Göttingen.

Hr. Prof. Wiedemann in Braunschweig hat an die Königl. Societät der Wissenschaften einige Muthmaßungen über das Athmen und den Lebensproceß der Insecten und Würmer eingeschickt, wozu ihm die für dieses Jahr ausgesetzte physikalische Preisfrage den Anlaß gegeben, und die unter andern folgende Vermuthung über einen besondern Theil an den Stigmata der Insecten enthalten. — Lyonet hat nämlich in seinem berühmten Werke die unzählbaren, äußerst kleinen, kolbicht gefiederten, Büschchen beschrieben und abgebildet (— tab. III. fig. 6. —), womit die Leßzen an der Mündung der Stigmata bey der Weidenraupe dicht eingefaßt sind. Er nannte sie ihrer Form wegen *tiges barbues*, und glaubte, sie dienten, um Staub u. a. dergl. fremdartige Körperchen, die in der Luft gleichsam schwimmen, abzuhalten, damit sie nicht mit derselben in die Luftröhre des Thiers eindringen. Dem Hrn. Prof. hingegen ist es "wahrscheinlich, daß der ganze Apparat mit den Kiemen der Fische übereinkomme; — und daß darin atmosphärische Luft unmittelbar zerlegt und zum Verbranche in der Deconomie dieser Thiere geschickt gemacht werden könnte."

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011

